

des Rechts. Es gibt die GmbH heute praktisch auf dem ganzen Globus<sup>150</sup>; auch in den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas hat die GmbH fröhliche Urständ gefeiert<sup>151</sup>: Das GmbHG von 1892 hat sich wahrlich als „Kulturleistung ersten Ranges“ erwiesen<sup>152</sup>. S. im Übrigen auch Anh zu § 4a Rn 9 ff.

## 2. Die GmbH im grenzüberschreitenden Bereich

Daher kann es nicht verwundern, dass die Rechtsform der GmbH auch im grenzüberschreitenden internationalen Bereich eine ganz zentrale Rolle spielt: Die meisten Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen in der Bundesrepublik werden als GmbH errichtet; und das Gleiche gilt für deutsche Unternehmen mit Tochtergesellschaften im Ausland<sup>153</sup>. Dafür sind einige rechtliche Daten von Bedeutung:

**a) Die ausländische GmbH im Inland:** Ausländische natürliche und juristische Personen können im Inland GmbH gründen und sich an ihnen beteiligen<sup>154</sup> (vgl § 1 Rn 16). Die (materielle) „Anerkennung“ einer nach ausländischem Recht wirksam gegründeten und dort registrierten juristischen Person – also auch der GmbH – ist allgemein akzeptiert und macht keine besonderen Schwierigkeiten<sup>155</sup>, insbesondere bedarf es keines besonderen formellen Anerkennungsverfahrens<sup>156</sup>.

**b) Die inländische GmbH im Ausland:** Das Gleiche gilt für inländische natürliche oder juristische Personen (inkl GmbH), die im Ausland eine Gesellschaft (insbesondere GmbH) gründen oder sich an ihr beteiligen wollen: Auch insoweit entstehen keine Schwierigkeiten; die in Deutschland gegründete und dort eingetragene GmbH wird als juristische Person im Ausland fraglos anerkannt. Davon zu unterscheiden ist jedoch die vom jeweiligen nationalen Recht beherrschte Frage der Erlaubnis zur Niederlassung, Beteiligung und gewerblichen Betätigung. Sie ist allen europäischen natürlichen und juristischen Personen in allen Ländern der EU

150 Näher dazu Anh zu § 4a Rn 9.

151 Näher *Lutter* FS 100 Jahre GmbHG, 1992, S. 51, 54 f.

152 So treffend *Wiedemann* Gesellschaftsrecht I, S. 557 f; näher dazu *Lutter* Limited Liability Companies and Private Companies, in *International Encyclopedia for Comparative Law*, Bd XIII, 1998; *Süß/Wachter* Handbuch des internationalen GmbH-Rechts, 4. Aufl 2022.

153 Vgl dazu *Lutter* (Hrsg) Gründung einer Tochtergesellschaft im Ausland, 3. Aufl 1995; zu den rechtspolitischen Konsequenzen aus diesem Befund *Teichmann* AG 2013, 184, 190 f.

154 Zur Beteiligung ausländischer juristischer Personen als Komplementär an inländischen Kapitalgesellschaften & Co KG: OLG Saarbrücken DB 1989, 1076 = GmbHR 1990, 348; *Haidinger* Die ausländische Kapitalgesellschaft & Co KG, Frankfurt 1990; *Kronke* RIW 1990, 799 ff; *Mülsch/Nohlen* ZIP 2008, 1358 ff Ausführlich zur Anerkennung von Gesellschaften im EU-/EWR-Raum sowie zur Rechtslage in Deutschland *Lutter/Bayerl/J. Schmidt* EuropUR, 7. Aufl 2026, § 5 mwN.

155 Vgl nur OLG Frankfurt ZIP 1999, 1710 = GmbHR 1999, 1254.

156 Näher *Wiedemann* Gesellschaftsrecht I, S. 777 ff; im Übrigen Anh zu § 4a Rn 10 ff.

und des EWR aufgrund von Artt. 49 ff AEUV erlaubt und heute problemlos<sup>157</sup>. In anderen (Nicht-EU-)Ländern *kann* sich eine deutsche GmbH von Rechts wegen zwar auch an einer Gesellschaft des fremden Rechts, insbesondere einer GmbH dortigen Rechts beteiligen; doch *darf* sie es möglicherweise nur nach entsprechender behördlicher Genehmigung.

- 83 Zum auf die GmbH anwendbaren Recht ausführlich Anh zu § 4a Rn 9 ff. Zum Zuzug von Gesellschaften mbH aus EU-Ländern nach Deutschland s. § 4a Rn 9 ff. Zum Wegzug deutscher Gesellschaften mbH ins Ausland s. § 4a Rn 14 f.

## V. Kapitalmarktorientierte GmbH

- 84 Die Geschäftsanteile einer GmbH dürfen an keiner Börse zugelassen und gehandelt werden. Aber nichts steht entgegen, dass die GmbH Schuldverschreibungen (Anleihen) begibt und diese Schuldverschreibungen (Anleihen) an einem organisierten Markt iSd § 2 Abs. 11 WpHG zum Handel zugelassen werden (zB Bosch-Anleihen)<sup>158</sup>. Für solche kapitalmarktorientierten GmbH iSd § 264d HGB (neu eingeführt durch das BilMoG, dazu Rn 33) gelten eine Reihe von Besonderheiten<sup>159</sup>: Pflicht zur Erstellung einer Kapitalflussrechnung; § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB: Eine solche GmbH gilt stets als große; § 293 Abs. 5 HGB: keine Erleichterung für Bilanzgliederung; § 289 Abs. 5, § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB: Angaben zum internen Kontroll- und zum Risikomanagementsystem im Lage- und Konzern-Lagebericht; § 324 HGB: Pflicht zur Einrichtung eines Prüfungsausschusses; § 13 Abs. 1 Satz 2 PublizitätsG: Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht; außerdem: § 286 Abs. 3 Satz 3, § 313 Abs. 3 Satz 3, § 325 Abs. 4 Satz 1, § 340k Abs. 5 HGB. Darauf wird ausdrücklich hingewiesen.

---

157 Näher zum Ganzen *Lutter/Bayer/J. Schmidt* EuropUR, 7. Aufl 2026, § 5 mwN.

158 Für weitere Beispiele s. *Bayer/Hoffmann* AG 2015, R92 f.

159 Ausführlich zu Auswirkungen des BilMoG auf die GmbH: *Wiese/Lukas* GmbH 2009, 561 ff.

# Teil 1 GmbHG

## Erster Abschnitt Errichtung der Gesellschaft (§§ 1–12)

### § 1 Zweck; Gründerzahl

**Gesellschaften mit beschränkter Haftung können nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck durch eine oder mehrere Personen errichtet werden.**

Durch die Novelle 1980 geändert (Einführung der Einpersonen-Gründung); amtliche Überschrift ergänzt durch MoMiG vom 23.10.2008 (BGBl I 2026).

1. Überblick .....	1	6. Änderungen von Zweck und Gegenstand .....	20
2. Zweck der Gesellschaft, Unternehmensgegenstand .....	2	7. Heilung .....	23
3. Zulässige Zwecke .....	6	8. Einpersonen-GmbH .....	24
4. Unzulässige Zwecke .....	12	9. Zweipersonen-GmbH .....	26
5. Rechtsfolgen bei unzulässigem Zweck bzw Gegenstand .....	17		

**Literatur:** *Bayer* Der Vorschlag einer Gesellschaft mit gebundenem Vermögen, in *Kalss/Fleischer/Vogt* (Hrsg), *Neue und wieder entdeckte Rechtsformen im deutschen, österreichischen und schweizerischen Gesellschaftsrecht*, 2025, S. 279 ff; *Burgard* Der Zweck, der Gegenstand der Tätigkeit und ihr Verhältnis zueinander im Verbands- und Stiftungsrecht – Zugleich ein Beitrag zur Vereinsklassenabgrenzung und zur Identifizierung von Selbstzweckorganisationen –, *ZGR* 2023, 849; *Geißler* Die Bedeutung und Funktion des Gesellschaftszwecks und des Unternehmensgegenstandes in der GmbH, *GmbHR* 2021, 1023; *Gilberg* Die gemeinnützige GmbH in der notariellen Praxis, *RNotZ* 2020, 193; *Grisar* Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in der GmbH, *GmbHR* 2023, 373; *Lieder* Zweckoffenheit und Gesellschaftszweck der GmbH, *FS Henssler*, 2023, S. 1057; *Priester* Nonprofit-GmbH – Satzungsgestaltung und Satzungsvollzug, *GmbHR* 1999, 149; *Wicke* Gestaltungsfragen der Zwei-Personen-GmbH, *GmbHR* 2024, 1177.

### 1. Überblick

Mit der Rechtsform der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ (GmbH) kann <sup>1</sup> jeder **gesetzlich zulässige Zweck** verfolgt werden (Rn 6 ff). Zulässig ist seit der GmbH-Novelle von 1980 auch die Einpersonen-GmbH (Rn 24 f), hingegen nach zutreffender und hM *nicht die Keipersonen-GmbH*<sup>1</sup> (näher § 60 Rn 24). Im Ge-

<sup>1</sup> *M/H/L/S/Schmidt* Rn 40; *MünchKomm/Fleischer* Rn 89; *H/C/L/Löbbe* Rn 56 (alle mwN zum Streitstand).

gensatz zur differenzierten Formulierung des AktG, das zwischen der Errichtung der Vor-AG durch Übernahme der Aktien (§ 29 AktG) und der mit erfolgter Eintragung in das Handelsregister beendeten Gründung der AG unterscheidet, formuliert das GmbHG in § 1 (und auch in der Überschrift des ersten Abschnitts) ungenauer, folgt allerdings im Ergebnis gleichen Regeln<sup>2</sup>: Mit **Abschluss** des wirksamen (notariellen) Gesellschaftsvertrages wird die *Vor-GmbH* „errichtet“; mit **Eintragung** in das Handelsregister die GmbH „gegründet“ (§ 11)<sup>3</sup>. Zwischenschritte sind Bestellung der Geschäftsführer, Leistung der Einlage, Anmeldung zum Handelsregister und Prüfung durch das Registergericht. Vor der Errichtung der Vor-GmbH kann (muss aber nicht) eine Vorgründungsgesellschaft bestehen (ausführlich § 11 Rn 2 ff).

- 1a Am Widerstand aus Wissenschaft und Praxis gescheitert<sup>4</sup> sind die intensiven und von starkem Lobbying der *Stiftung Verantwortungseigentum* unterstützten Bemühungen, den Gesetzgeber zur Schaffung einer das GmbH-Recht erheblich modifizierenden **GmbH mit gebundenem Vermögen**<sup>5</sup> (GmbH-gebV) zu veranlassen<sup>6</sup>. Die Verabredungen der früheren Ampelkoalition<sup>7</sup> werden indes nunmehr möglicherweise durch die Schaffung einer neuen Rechtsform<sup>8</sup>, der Gesellschaft mit gebundenem Vermögen, erfüllt<sup>9</sup>. S. *abgrenzend* zur **unternehmensverbundenen Familienstiftung** *Baßler/Stöffler/Blecher* GmbHR 2021, 1125 ff; zur „**Purpose-Stiftungs-GmbH**“ mit einem Kontrollanteil von 1 % an einer unternehmenstragenden GmbH näher *Weitemeyer* FS Hopt, 2020, S. 1419. Zur neuen österreichischen FlexKapG bzw FlexCo: *Fleischer/Pendl* GmbHR 2024, 174 ff mwN. S. zur „**nachhaltigen**“ GmbH auch noch bei Rn 9, allgemein zur **Stiftungs-GmbH** bei Rn 11.

2 *Altmeyen* Rn 2; *N/S/H/Servatius* Rn 2; *MünchKomm/Fleischer* Rn 4.

3 *MünchKomm/Fleischer* Rn 4; *Scholz/Cramer* Rn 2 mwN.

4 S. etwa *Weitemeyer/Weissenberger/Wiese* GmbHR 2021, 1069 ff („umständlich und missbrauchsanfällig“); *Kirchdörfer/Kögel* FS Möschel, 2021, S. 181 ff; *Habersack* GmbHR 2020, 992 ff; *J. Vetter/Lauterbach* FS Grunewald, 2021, S. 1199 ff; *Herchen* ZGR 2022, 664 ff; *Schockenhoff* GmbHR 2023, 1825 ff; *Henrichs* FS Henssler, 2023, S. 927 ff; aus steuerlicher Sicht kritisch („Steuersparmodell“) *Hüttemann/Schön* DB 2021, 1356 ff; aus europarechtlicher Sicht *Obernosterer* GmbHR 2023, 434 ff.

5 Dazu näher *Sanders/Dauner-Lieb/Kempny/Möslein/Veil* GmbHR 2021, 285 ff; vgl weiter *Rolfes/Berisha* GmbHR 2022, 23 ff; *Fleischer* ZIP 2022, 345 ff; *M. Reiff* NJOZ 2021, 1321 ff; ausführlich *Bayer* S. 279, 285 ff.

6 Zum Vorläufer einer „GmbH in Verantwortungseigentum“ (VE-GmbH) und mit ausführlicher Darstellung der Entwicklung *Bayer* S. 279, 282 ff; positiver allerdings *N/S/H/Servatius* Einl. Rn 64.

7 S. Koalitionsvertrag SPD/Bündnis90-Grüne/FDP 2021 Zeilen 915-922.

8 Diesen Ansatz nachdrücklich unterstützend etwa *M. Reiff* NZG 2023, 770 ff.

9 Kritische Diskussion bei *Bayer* S. 279, 294 ff; aus ökonomischer Sicht auch *Weissenberger* DB 2025 Heft 1 M 6 ff.

## 2. Zweck der Gesellschaft, Unternehmensgegenstand

**a) Unterschiedliche Begriffsverwendung:** Das GmbHG verwendet in den § 1, 2 § 61 Abs. 1 den Begriff (Gesellschafts-)“Zweck“, in den § 3 Abs. 1 Nr. 2, § 10 Abs. 1, § 75, § 76 spricht es vom „Gegenstand des Unternehmens“<sup>10</sup>. Beide Begriffe sind nach heute allgemeiner Meinung nicht gleichbedeutend<sup>11</sup>; über die Abgrenzung besteht indes im Hinblick auf Tatbestand und Rechtsfolgen dogmatischer (weniger praktischer) Streit. Die nachfolgenden Ausführungen beruhen im Wesentlichen auf der von *Lutter* überzeugend begründeten Konzeption<sup>12</sup>.

**b) Abgrenzung:** Mit dem Begriff des **Zwecks** umschreibt das GmbHG – ähnlich wie § 705 BGB – stets das **Ziel** der gemeinsamen Tätigkeit iS eines obersten Leitsatzes<sup>13</sup>. Der Zweck beantwortet stets die Frage nach dem *Wozu* der GmbH: Soll Gewinn erzielt oder ein gesellschaftliches, karitatives oder anderes ideelles Ziel erreicht werden? Dagegen ist der **Unternehmensgegenstand** zunächst nur das **Mittel**, mit dem das Ziel (der Zweck) erreicht werden soll, dh die konkrete Art der Tätigkeit: *Was* soll getan werden, und *wie* soll es getan werden (Betrieb einer Möbelfabrik, Großhandel, Verwaltung von Beteiligungen)<sup>14</sup>? Regelmäßig (aber nicht zwingend) erstreckt sich der Zweck der GmbH allerdings auch auf den konkreten Unternehmensgegenstand<sup>15</sup>; daher kann man *im Regelfall* den Zweck iS eines umfassenden *Oberbegriffs* verstehen. Zweck und Gegenstand sind dann teilentwisch (zB pädagogischer Zweck durch den Betrieb eines Kindergartens; erwerbswirtschaftlicher Zweck durch den Betrieb des Kongresszentrums X).

Der *Gegenstand* des Unternehmens ist **im Gesellschaftsvertrag** exakt anzugeben (§ 3 Abs. 1 Nr. 2). Dies gilt auch ohne ausdrückliche gesetzliche Anordnung für den *Zweck*, wenn er atypischerweise nicht auf Gewinnerzielung gerichtet ist und daher nicht dem Regelfall der Gewinnerzielung durch Betreiben des Unternehmensgegenstandes (Rn 3) entspricht<sup>16</sup> (dazu auch § 3 Rn 8 ff)<sup>17</sup>.

**c) Unterschiedliche Gegenstände können mit unterschiedlichen Zielen beliebig kombiniert** werden. So lässt sich der Gegenstand „Export von Know-how“ mit „Gewinnerzielung“ verbinden, aber auch mit dem Ziel „gewinnfreie Entwicklungs-

10 Zur Bedeutung und Funktion beider Begriffe zusammenfassend *Geißler GmbH R 2021*, 1023 ff.

11 *H/C/L/Löbke* Rn 5; *Scholz/Cramer* Rn 3; *MünchKomm/Fleischer* Rn 6; *Lieder FS Henssler*, 2023, S. 1057, 1058 mwN; für AG: *Großkomm/Röhricht/Schall* § 23 AktG Rn 125 mwN.

12 Zuerst *Lutter* in *Fischer/Lutter* in der 11. Aufl., § 1 Rn 2 ff.

13 So BGHZ 96, 245, 251 (zum Verein).

14 BayObLGZ 1975, 447 ff; OLG Hamburg GmbH R 1968, 118, 119; *Scholz/Cramer* Rn 4 ff; *MünchKomm/Fleischer* Rn 9; *M/H/L/S/Schmidt* Rn 4; *Lieder FS Henssler*, 2023, S. 1057, 1058; ebenso hM zur AG: *Koch* § 23 AktG Rn 22 mwN.

15 So RG HRR 1935 Nr. 1404; wohl auch RGZ 164, 129, 140; *N/S/H/Servatius* Rn 5; *Altmeppen* Rn 6.

16 Wie hier auch *Wicke DNotZ* 2020, 448, 449.

17 *MünchKomm/Fleischer* Rn 12 f; *M/H/L/S/Schmidt* Rn 5 mwN; für AG: *Großkomm/Röhricht/Schall* § 23 AktG Rn 127.

hilfe“. Auch *mehrere Ziele* können gleichzeitig angestrebt werden (zB Gewinnerzielung und politische Beeinflussung durch Herausgabe einer Tageszeitung)<sup>18</sup>. Umgekehrt kann auch ein Ziel mittels *verschiedener Tätigkeiten* – die aber einen einheitlichen Unternehmensgegenstand darstellen – verfolgt werden, zB Kunstförderung durch Ausstellungen und Herausgabe einer Zeitschrift (dazu noch § 3 Rn 8 ff).

### 3. Zulässige Zwecke

- 6 Das GmbHG stellt für den Einsatz der GmbH mit Ausnahme der Kapitalaufbringung keine Hindernisse auf und unterscheidet sich hierdurch sowohl vom Recht der OHG bzw KG (§ 105 HGB: Betrieb eines [Handels-]Gewerbes) als auch vom Recht der Genossenschaft (§ 1 GenG: Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs). Grundsätzlich sind alle wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichen Zwecke zulässig (Ausnahmen: Rn 12 ff). Stets und ohne Rücksicht auf den Gegenstand des Unternehmens ist die GmbH Handelsgesellschaft (§ 13 Abs. 3) und damit Kaufmann kraft Rechtsform (§ 6 Abs. 1, 2 HGB).
- 7 a) Im Regelfall verfolgt die GmbH den **wirtschaftlichen Zweck der Gewinnerzielung** durch den Betrieb eines Gewerbes. Hierzu zählt idR (Ausnahme: bei bloßer Verwaltung ohne Gewinnerzielungsabsicht)<sup>19</sup> auch die Geschäftsführung als Komplementärin einer **GmbH & Co KG**<sup>20</sup> bzw einer GmbH & Co KGaA<sup>21</sup> oder der (treuhänderische)<sup>22</sup> Einsatz als Konzernspitze/Holdinggesellschaft<sup>23</sup>.
- 8 b) Aber auch im Rahmen **freiberuflicher Tätigkeit** kommt der GmbH hohe Bedeutung zu<sup>24</sup>. Während in den §§ 49 ff StBerG, §§ 27 ff WPO die Betätigung in der Form der GmbH für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ausdrücklich zugelassen<sup>25</sup> und für Architekten<sup>26</sup> und Ingenieure<sup>27</sup> auch ohne spezialgesetzliche Regelung anerkannt war, wurde früher die Berufsausübung in Form einer GmbH für Ärzte, Zahnärzte und Rechtsanwälte aus standesrechtlichen Erwägungen heraus zunächst für unzulässig erachtet<sup>28</sup>. Schrittweise haben dann nach einem kor-

18 Wiedemann ZGR 1975, 386, 413.

19 N/S/H/Servatius Rn 8; H/C/L/Löbke Rn 14.

20 Zur Einheits-GmbH & Co KG nach dem MoPeG *Wertenbruch GmbH* 2021, 1181 ff.

21 Zur Zulässigkeit: BGHZ 134, 392 ff = *GmbH* 1997, 595.

22 Speziell hierzu *Milatz-Wegmann GmbH* 2013, 1024 ff.

23 Dazu *Stephan* in Lutter/Bayer, Holding-Hdb, Rn 3.5, 3.16 ff; H/C/L/Löbke Rn 13 f; *Altmeppen* Rn 10.

24 H/C/L/Löbke Rn 22 ff; MünchKomm/*Fleischer* Rn 24; vgl bereits *Kremer GmbH* 1983, 259 ff; jüngst wieder *Lieder* FS Henssler, 2023, S. 1057, 1062 ff.

25 *Scholz/Cramer* Rn 22; H/C/L/Löbke Rn 32.

26 OLG Düsseldorf GRUR 1996, 370 ff; *Wicke* Rn 4; *Scholz/Cramer* Rn 25; aA noch OLG Nürnberg GRUR 1983, 453.

27 *Scholz/Cramer* Rn 25; H/C/L/Löbke Rn 24; iE auch OLG Zweibrücken NZG 2013, 105 (aber gewerbliche Tätigkeit angenommen).

28 Zur früheren Rechtslage noch Überblick in 20. Aufl Rn 8 mwN.

rigierenden Eingreifen des BVerfG<sup>29</sup> zum einen der BGH<sup>30</sup>, zum anderen dann auch der Gesetzgeber verschiedene Beschränkungen gelockert; seit dem 1.3.1999 war etwa die **Anwalts-GmbH** ausdrücklich zugelassen. Die nach wie vor bestehenden Beschränkungen<sup>31</sup> waren indes erheblichen verfassungsrechtlichen Bedenken ausgesetzt<sup>32</sup>. Unzulässig sollte nach BGH etwa die mehrheitlich von Patentanwälten beherrschte Anwalts-GmbH sein<sup>33</sup>, doch hat das BVerfG die einschlägigen Vorschriften der BRAO und PAO teilweise wegen Verstoßes gegen Art. 12 GG für verfassungswidrig erklärt<sup>34</sup>. Unzulässig war nach früherem Recht auch die Anwalts-GmbH & Co KG<sup>35</sup>, gleichfalls konnte eine PartG nicht Gesellschafterin einer Anwalts-GmbH sein<sup>36</sup>. Entsprechende Regelungen galten für Patentanwälte<sup>37</sup>. Bereits bislang gestattet war die Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co KG mit untergeordneter Treuhändertätigkeit<sup>38</sup>, zulässig auch die *interprofessionelle Zusammenarbeit* von Anwälten mit Ärzten und Apothekern<sup>39</sup>. Mit dem **Gesetz vom 7.7.2021**<sup>40</sup> hat das Gesellschaftsrecht der freien Berufe mit Wirkung zum 1.8.2022 eine **umfassende Neuordnung** erfahren<sup>41</sup>; dabei sind für die Anwalts-GmbH zahlreiche der früheren Beschränkungen gefallen. Die neue Regelung ermöglicht der Anwaltschaft eine weitgehende gesellschaftsrechtliche Organisationsfreiheit unter Geltung überwiegend rechtsformneutraler Regelungen für alle Berufsausübungsgesellschaften<sup>42</sup>. Als mögliche Formen für eine Berufsausübungsgesellschaft stehen nunmehr alle

29 BVerfGE 76, 171 ff (Einschränkungen des anwaltlichen Standesrechts).

30 Ausführlich *Meyer/Kreft* GmbHR 1997, 193 ff mwN.

31 Ausführlich *Henssler* NJW 1999, 241 ff; *Römermann* GmbHR 1999, 1175 ff (mit Vertragsentwurf 1180); vgl zur Anwalts-AG *Döge* ZIP 2019, 596 ff.

32 S. zum früheren Recht 20. Aufl Rn 8 mzwN.

33 BGH GmbHR 2012, 94 = BRAK-Mitt 2011, 302 mit kritischer Anm *Kilian/Glinde-mann*; kritisch auch *Römermann* EWiR 2012, 81.

34 BVerfGE 135, 90 = GmbHR 2014, 301 mit zustimmender Anm *Henssler* EWiR 2014, 203; dazu auch *Römermann* GmbHR 2014, R81 f und *Römermann* NZG 2014, 481 ff.

35 BGH GmbHR 2011, 1036; BVerfG GmbHR 2012, 341.

36 So BGHZ 214, 235 = GmbHR 2017, 576 im Anschluss an BGHZ 148, 270; kritisch *Römermann* GmbHR 2017, 572 ff.

37 Dazu *Hübner-Weingarten* DB 1998, 2049 ff.

38 BGH GmbHR 2014, 1194 mit Anm *Römermann* gegen OLG Dresden NZG 2013, 873; dazu *K. Schmidt* ZIP 2014, 2226 ff; *Henssler/Markworth* NZG 2015, 1 ff.

39 BVerfGE 141, 82 = ZIP 2016, 258 (Verfassungswidrigkeit von § 59a BRAO auf Vorlage gemäß Art. 100 GG des BGH ZIP 2013, 1429 mit Anm *Römermann* EWiR 2013, 481) mit Besprechung *Römermann* NJW 2016, 682 ff und zustimmender Anm *Prütting* EWiR 2016, 195 (betr. PartG). S. ausführlich auch *Hellwig* AnwBl 2016, 776 ff; *Singer* AnwBl 2016, 788 ff; *Gaier* ZNotP 2016, 254 ff.

40 Gesetz zur Neuregelung des Berufsrechts der anwaltlichen und steuerberatenden Berufsausübungsgesellschaften sowie zur Änderung weiterer Vorschriften im Bereich der rechtsberatenden Berufe (BGBl I 2021, 2363); vgl hierzu auch *Stöber* DStR 2021, 2137 ff.

41 S. auch *BeckOGK/Lieder* Rn 252; zur Reformdiskussion bereits *Römermann* GmbHR 2019, R104.

42 *Kilian* NJW 2021, 2385, 2385; *Stöber* DStR 2021, 2137, 2139; *Zimmermann/Hartung* NJW 2022, 1792 ff; zu Steuerberatungsgesellschaften *Ruppert* DStR 2021, 2090; *Ring* WM 2021, 2265, 2365.